

WAS MACHT EIGENTLICH?

Werner Vetterli



75 UND KEIN BISSCHEN MÜDE: Werner Vetterli 1985 als Moderator des «Sportpanoramas» und heute.



...zeit sammelt zudem alte m von seinem a und seinem att mit dem s ihn schon rt hat. Mittler-seine Sammlung ert Stück. Der tzensportler nem Windhund einem Whippet, an Rennen teil ch selber regel- Im Sommer hält hswimmen und Winter mit Ski- anglaufen fit. «Mir gweilig», sagt

Sommer semen 75. ... feiern konnte, denkt er nicht daran, kürzer zu treten. Er sitzt im Kantonalvorstand und in der Parteileitung der Zürcher

nicht alt, sondern bloss älter werden wollen, müssen Sie immer aktiv bleiben.»

DANIEL RÖTHLISBERGER

FRAGEZEICHEN



RUDOLF ZOLLINGER stellt Prominenten aktuelle Fragen
rzollinger@schweizer-familie.ch

SCHWEIZER FAMILIE: Frau Müller, wie machen Jagdgegner Jagd auf Jäger?

KARIN MÜLLER: Meines Wissens wollen sie per Initiative die hiesige Hatz verbieten. Erraten. Ein Komitee sammelt Unterschriften und will in der Bundesverfassung ein totales Jagdverbot verankern.

Ich jogge gerne und sehe dabei oft Rehe. Die schauen mich mit grossen Augen an. Weil Sie einen so unmöglichen Laufstil haben? Ich glaube, die staunen eher über meine Haare. Ich habe unbezähmbare Locken, die beim Laufen wild herumfliegen.

Was meinen Sie zum Streit um die Jagd?

Es gibt Argumente für und gegen die Jagd. Wenn der Jäger sein Gewehr auf ein Reh anlegt, schaut er auch in diese wunderschönen Augen. Ich frage mich, was er wohl dabei fühlt, wenn er abdrückt. Andererseits nimmt der Wald Schaden, wenn es zu viele Rehe und Hirsche gibt.

So ein Rehrücken Mirza ist doch was Feines.

Ich esse fast kein Fleisch. Höchstens Fisch.

Die müssen auch gejagt und getötet werden.

(Lachend) Die begegnen mir eher selten beim Joggen ... Das Thema Tier weckt jedenfalls Emotionen. In einem Interview auf DRS 1 erwähnte ich mal beiläufig, ich sei in Spanien an einem Stierkampf gewesen. Da kamen jede Menge Briefe und Anrufe von empörten Zuhörern.

Machen Sie auch auf irgendetwas Jagd?

Ja, auf Ameisen. Ich wohne am Fuss des Zürichbergs, und eine ganze Kolonie davon benützt meine Wohnung als Durchzugsgebiet. Sie kommen durch die Haustüre rein, marschieren durch den Gang und die Küche ins Bad, dann ins Schlafzimmer und durch die Balkontüre wieder ins Freie.

Als Tierfreundin machen Sie denen nicht den Garaus, sondern tragen jedes Tierchen einzeln in den Wald und schenken ihm die Freiheit.



HAT EIN HAARIGES PROBLEM: Karin Müller, 39, ist Moderatorin beim Schweizer Radio DRS.

«Karin Müller, warum reden Sie am Morgen mit Ihren Haaren?»

So weit geht meine Tierliebe nicht. Ich stelle kleine Gegenstände in die Ameisenstrasse und hoffe, dass ich das Volk zum Umkehren bewegen kann. Nützt das nichts, muss ich leider rigide Massnahmen ergreifen.

Welche Art von klassischer Literatur hat wohl-tuende Wirkung auf Herz und Atmung?

Shakespeare wohl eher nicht. All die Gräuel, die die Akteure des englischen Dichters begehen und erleben, könnten bei Lesern eher zu einem Herzinfarkt führen. Ich nehme an, Esoterik- und Meditationsliteratur. **Nein, altgriechische Dichtkunst wie etwa Homers «Odyssee». Das haben Forscher herausgefunden. Womit beruhigen Sie sich?** Mit Joggen – und Schwimmen im Ägerisee.

Für mich ist das ein Ort der Kraft. Ich liebe das Wasser. Es ist ein Element, das alles wegwspült, auch Sorgen.

Der Ägerisee ist klein. Hats genug Wasser, um all Ihre Sorgen wegzuspülen?

Es reicht. Der See ist ideal, weil man nicht durch Motorboote gefährdet wird. Ausserdem kann man ruhig auf dem Rücken schwimmen, ohne Angst haben zu müssen, mit anderen zusammenzustossen.

Schwimmen Sie denn so schnell, dass es zu Kollisionen kommen könnte?

Nein, aber zum Beispiel im unteren Zürichseebecken hats massenhaft Schwimmer und Boote, da muss man aufpassen. Aber Ihren Tipp mit Homer habe ich gespeichert. Ich werde mir die «Odyssee» kaufen. Wenns

zum Schwimmen zu kühl ist, werde ich für das Wohlbefinden die alten Griechen lesen.

Was lesen Sie gegenwärtig? «Der menschliche Makel» von Philipp Roth. **Lesen Sie über Makel, weil Sie bei sich selber keinen finden können?**

O nein, davon habe ich einige.

Nennen Sie mir einen?

Ich will immer alles perfekt machen. **Ausser dem Problem mit den Ameisen herrscht also bei Ihnen zu Hause peinliche Ordnung?**

So ist es. Gäste haben mich schon gefragt: **Wohnt hier überhaupt jemand?**

Und wie bringen Sie Ihr wildes Haar, das Sie kaum bändigen können, in Ordnung?

Morgens vor dem Spiegel sage ich zu ihnen: **Aus euch gibts wohl nie eine richtige Frisur.**

WITZE DER

gehabt?» «Das schon, Herr Kommissar, aber der Bursche muss durch den Eingang hinaus-



«Was für aufzues- ken?» «die ganz jetzt nie

Zwei Frei- 100 Mete- Frisch ge- saubere- sie mir b-

«Wie kom- men?», f- Leute. «If

